

Ritter Velis von Völs (Velles, Fels) - Herr von Brauchitsch



Wappen der Herren von Völs (nach Scheibler) – Wappen von Brauchwitz / Bruchwitz (eigenes Werk)

Die ersten schriftlichen Aufzeichnungen über die von Völs (Fels, Vels) stammen aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Im Jahr 1188 wurde der Name Velles bzw. Völs zum ersten Mal in einer Schenkungsurkunde des Klosters Benediktbeuern in Bayern erwähnt. Mitte des 13. Jahrhunderts machte sich ein Ritter aus der Ministerialen-Familie "von Völs" auf den Weg in Richtung Polen und Schlesien. Seine Bruder Arnold und Heinrich, die beide verheiratet waren, lebten auf der Burg Prösels in Tirol. Arnold von Völs hatte Hiltburg Tarrantis geheiratet, und Heinrich war mit Gesa von Schenkenberg vermählt, die aus dem Haus Löwenstein-Schenkenberg stammte.

Velis von Völs war der Sohn von Reimbert von Völs dem Jüngeren (um 1190 bis 1237) und der Mathilde (Mechthild), geborene von Rodank, Tochter von Arnold IV von Rodank und dessen Frau Agnes von Velthurns. Eine Urgroßmutter von Velislav von Völs war Mathilde von Hohenburg, die vom höheren Adel abstammte. Jene Mathilde war mit Arnold II von Rodank verheiratet gewesen. Im folgenden komme ich nun zu dem geschichtlichen Hintergrund der Immigration von Söhnen Ministerialer und anderer Familien, die zum Beispiel von Bayern oder gar Südtirol nach Schlesien auswanderten.

Die meisten der etwa vierhundert Ritter, die nach Schlesien kamen, stammten aus dem Deutschen Reich und zwar aus den nahe gelegenen Regionen der Ober und Niederlausitz, Meisen und Thüringen. Vereinzelt siedelten sich Zuwanderer aus dem Rheinland, Schwaben und Bayern an. Das war in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Es entstanden neue Teilfürstentümer, und als Folge davon gab es Bürgerkriege (um 1250 bis 1280). Für die ausländischen Krieger boten sich an den neu entstandenen Herzogshofen gute Karriereperspektiven. (Quelle: Jurek 1996: 21–28). Die meisten Zuwanderer gehörten zu den unteren Schichten der deutschen Ritterschaft, wohl drei Viertel stammten aus Ministerialenfamilien. Bei der Ritterschaft gab es in Schlesien auch Angehörige von wohlhabenden und mächtigen Adelsgeschlechtern. Die meisten Ritter